

Therapie von Kindern mit Lippen-Kiefer-Gaumenspalten, interdisziplinär betrachtet, ein Überblick:

Die Hauptprobleme in den ersten Wochen und Monaten:	die Nahrungsaufnahme, das Hören (die Mittelohrbelüftung); aber auch Kieferstellungs- und Zungenfunktionsfehlentwicklungen
Probleme nach den ersten Operationen (Gaumenverschluss, Lippenverschluss) mit ca. 12 Monaten::	Vermehrter Speichelfluss, mangelhafte Mittelohrbelüftung, verzögerter Sprachbeginn, fehlen wichtiger Laute: z.B. /P/ für „Papa“; Entwicklung von nasalem Stimmklang und/oder Ersatzlauten
Probleme auf lange Sicht:	<ol style="list-style-type: none"> 1. Nasale Sprache (Gaumensegelfunktion) 2. Hörprobleme (Gaumensegelfunktion) 3. Schlaaffe Zungen- und Mundmuskulatur führt zu schlechter Artikulation und Kieferwachstumsstörungen 4. Allgemeine Muskeltonusprobleme führen zu Teilleistungsstörungen (z.B. Konzentation) und damit zu Schulproblemen bei normaler Intelligenz;
Warum frühe Therapie?	<ol style="list-style-type: none"> 1. Die Form beeinflusst die Funktion und umgekehrt (Castillo Morales); wenn wir an den Funktionen (Bewegungen, die auf ein Ziel gerichtet sind) arbeiten, werden wir auch die Form beeinflussen, d.h. durch Verbesserung der Funktionen, wird sich auch der Knochen (Ober- und Unterkiefer) besser entwickeln. Je früher wir damit beginnen, umso erfolgreicher werden wir sein. Je jünger, die Kinder sind, umso besser tolerieren sie die Übungen. 2. Aus Erfahrung wissen wir, daß wir sehr lange an den Muskelfunktionen arbeiten müssen, deshalb sollten wir früh beginnen. Der Druck, den die Zunge beim Sprechen und Schlucken in den Oberkiefer macht, ist entscheidend für das Oberkieferwachstum. Frühe Therapie kann späteren Operationen vorbeugen. Wenn die Kinder mit 15/16 Jahren wieder mit Übungen beginnen sollen, ist das meistens schwierig. Je jünger sie sind, umso besser sind sie zu motivieren und das Gehirn lernt schneller. 3. Und bzgl. des Sprechens ist es deutlich erfolgreicher während der Entwicklungsphase zu intervenieren und zu helfen, als nach Abschluss der Sprachentwicklung. Korrigieren ist immer schwieriger, immer langwieriger und manchmal fast nicht möglich!

Warum interdisziplinäre Therapie, d.h. Logopädie, Physiotherapie und Ergotherapie?

1. Wenn wir die Mundfunktionen verbessern wollen, gehören dazu unbedingt Körperübungen. Sie haben zum einen Einfluss auf die Mundübungen und den Muskeltonus für alle Gesichts- und Mundmuskeln. Zum anderen sorgen sie für Gehirnaktivität, verbessern den allgemeinen Muskeltonus und damit die Koordination aller Muskeln. So erreichen die Körperübungen nicht nur eine bessere Muskelkoordination, sondern auch bessere Konzentration, Feinmotorik und eine Verbesserung im Sprachverständnis.
2. So kommt sowohl der Bewegung als auch der Wahrnehmung eine besondere Bedeutung zu, was die Notwendigkeit der interdisziplinären Therapie unterstreicht.